



Wichtige und sehr konkrete Aufgaben enthält das Programm, das die FDJ-Gruppe 75/13 (M8) zur Führung des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ beschloß.

### Wir kämpfen um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“

Wahlversammlung der FDJ-Gruppe 75/13. Die 24 Studenten aus der Sektion Maschinenbau... Der erste Eindruck: ein denkbar angenehmer. Als Ginevra... Die Gruppe hat gegenwärtig einen Studiendurchschnitt von 2,38...

## Zu den Wahlen der DSF

„HS“-Interview mit Gen. Prof. Dr. Friedrich, Vorsitzender der DSF-Grundeinheit, und Gen. Günter Schulze, Sekretär der DSF-Grundeinheit unserer Hochschule

„Hochschulspiegel“: Genosse Prof. Dr. Friedrich, sind die Wahlen der DSF-Funktionäre in den Gruppen der DSF-Grundeinheit und des Hochschulvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft statt. Welche Ziele werden damit verfolgt?

Genosse Prof. Dr. Friedrich: Unsere Arbeit dient der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und auf ihrer Grundlage der weiteren Realisierung der Beschlüsse des X. Kongresses unserer Hochschule für die Erfüllung der Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung sowie der in den Verträgen mit unseren Partnerhochschulen in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderstaaten eingetragenen Verpflichtungen.

Die Wahlversammlungen 1976/77 erhalten ihre besondere Bedeutung durch den bevorstehenden 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. In Vorbereitung auf dieses bedeutsame Ereignis werden und festigen wir die Kenntnisse über die großen Leistungen der Sowjetunion in Vergangenheit und Gegenwart...

„Hochschulspiegel“: In den Wahlversammlungen werden die nächsten Aufgaben der Gesellschaft Deutsch-Sowjetische Freundschaft beraten. Maßnahmen zur weiteren Verbesserung ihrer politisch-ideologischen Arbeit werden diskutiert.

Genosse Schulze: Kurz gesagt haben wir in unserer Arbeit vier Schwerpunkte: 1. die Entwicklung einer von hoher Effektivität und Überzeugungskraft... 2. die Förderung aller schöpferischen Kräfte der Angehörigen unserer Hochschule...

Genosse Friedrich: Unsere Arbeit dient der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und auf ihrer Grundlage der weiteren Realisierung der Beschlüsse des X. Kongresses unserer Hochschule...

Genosse Schulze: Wir sind der Meinung - und darin sind wir uns mit der Hochschulgewerkschaftsleitung und der FDJ-Kreisleitung einig - daß die Aktivitäten der DSF in die Arbeitsprogramme der Gewerkschaftskollektive und der FDJ-Gruppen einfließen sollten...

„Hochschulspiegel“: Die DSF-Grundeinheit unserer Hochschule kann bereits auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Welche Formen der Arbeit haben sich besonders bewährt? Genosse Prof. Dr. Friedrich: Vor den DSF-Gruppen steht die Aufgabe, ihren Mitgliedern die wachsende Bedeutung unseres Bruderlandes mit der Sowjetunion, seinen Klassen...

Genosse Schulze: Wir danken für das Gespräch.

### Kollektive Verantwortung für Lehrveranstaltungen

Das ist ein Ansatzpunkt für die Wahrung der kollektiven Verantwortung für das Niveau der Lehrveranstaltungen. Hier entwickeln sich auf natürliche Weise Diskussions- und Arbeitsgruppen... Die wesentlichen Lehrveranstaltungen, die von unserem Kollektiv durchzuführen sind, werden in speziellen Beratungen zur Diskussion gestellt...

Problemseminar zum Thema „Neue Lösungen der Chemiefaserstoffe für Qualität und Produktivität der Textilindustrie“ Am Weiterbildungszentrum Leichtindustrie der Sektion Verarbeitende Technik wurde vom 27. September bis 1. Oktober ein Problemseminar mit 60 Teilnehmern und 13 Gästen aus der Textilindustrie... Mit dieser Veranstaltung wurden die Teilnehmer über neue Lösungen der Chemiefaserstoffe umfassend informiert...

Wichtige und sehr konkrete Aufgaben enthält das Programm, das die Jugendfreunde zur Führung des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ beschloß. Die Gruppe kämpft um hohe Leistungen im Studium des Marxismus-Leninismus. Besonders bemühen sich die Freunde um eine gute Studiendisziplin und die gründliche Vorbereitung aller auf die Seminare im marxistisch-leninistischen Grundstudium.



Am Vorabend der Volkswahlen rechnete die FDJ-Gruppe 74/17 (Tuv) ihre Ergebnisse im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ab.

### Aus dem Programm der FDJ-Studentenklubs im November 1976

- 2. November, 18 Uhr, VT, Veltensstraße 34, Klubraum 2. Klasse Diskussion im Klub
3. November, 17 Uhr, EF, Veltensstraße 71, Klub im Keller Der Sektionsdirektor lädt ein zu einem Gespräch über die Gestaltung der Studienarbeit, insbesondere Probleme des Selbststudiums
3. November, 18 Uhr, FPM, Reichenhainer Straße 37, Klub im 8. Stock Veranstaltungsreihe „Aktuelle Politik und Militärtechnik“
10. November, 18 Uhr, PEB, Reichenhainer Straße 31, Klub im Keller Familienrecht Vortrag von Dr. Dapke
10. November, 18 Uhr, FPM, Reichenhainer Straße 37, Klub im 8. Stock Dr. Fridrich berichtet über ihre Aspirantur in der Sowjetunion und zeigt Diaslide von Moskau
13. November, 19 Uhr, PEB, Reichenhainer Straße 31, Klub im Keller Politische Ökonomie mit Prof. Dr. Armin Mohaupt
16. November, 18 Uhr, VT, Veltensstraße 34, Klubraum 2. Etage Diskussion über Programmgestaltung und Arbeit des FDJ-Studentenklubs der Sektion VT
17. November, 19 Uhr, FPM, Reichenhainer Straße 37, Klub im 8. Stock Gespräch über die Absolventenvermittlung für Matrikel 74 mit Prof. Dr. Degner und Dipl.-Ing. Gorbach
24. November, 19 Uhr, FPM, Reichenhainer Straße 37, Klub im 8. Stock Tagblatt und das Säggul-Werk Vortrag von Prof. Dr. Neumann

Wie unsere Studenten befähigt werden, als spätere wissenschaftliche Kader, die auf dem IX. Parteitag gestellte Forderung der ständigen Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis zu realisieren, hängt wesentlich vom Niveau der Lehrveranstaltungen ab. Somit kommt der Erhöhung des Niveaus der Lehrveranstaltungen eine große Bedeutung zu, die jeder Lehrstube an unseren Hochschulen begründen muß.

Die Mitarbeiter des Lehrstubs Optimisierung der Sektion Mathematik sind der Auffassung, daß das Niveau der Lehrveranstaltungen wesentlich durch die Arbeit des gesamten Kollektivs beeinflußt werden kann. Aus dieser Erkenntnis heraus haben sich gewisse Formen der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Lehrveranstaltungen als nützlich erwiesen, die wir hiermit zur Diskussion stellen möchten.

Wir sind der Meinung, daß das Niveau einer mathematischen Lehrveranstaltung unter anderem durch folgende wesentliche Faktoren bestimmt wird:

- 1. Übereinstimmung des Lehrinhalts mit dem Lehrplan einschließlich der Bildungs- und Erziehungsziele.
2. Moderne mathematische Beschreibung der Sachverhalte unter Einbeziehung neuester Forschungsergebnisse.
3. Praxisverbundenheit und Begründung der Notwendigkeit (Motivation) des Stoffes.
4. Methodik der Vermittlung des Stoffes.
5. Abstimmung von Vorlesungen, Seminaren, Übungen und Selbststudium.
Dabei ist natürlich zwischen Lehrveranstaltungen im Grundstudium und Lehrveranstaltungen im Fachstudium zu unterscheiden.
Bei der Lehrinhalte einer mathematischen Lehrveranstaltung festgelegt, so wird das Niveau dieser Lehrveranstaltungen in erster Linie durch die Art und Weise der didaktischen Gestaltung des Lehrstoffes bestimmt. Wie in jeder wissenschaftlichen Disziplin, so ist auch in der Mathematik nicht jeder gute Mathematiker zugleich auch ein guter Lehrer seines Fachgebietes.

Wie kommen die Studenten mit einer Lehrveranstaltung zurecht, die das erste Mal durchgeführt wird; bewährt sich die kollektiv erarbeitete Lehrkonzeption? Wie kommt der Lehrende mit dem Stoffgehalt bzw. mit den Studenten zurecht? Während der erste Schwerpunkt vorwiegend auf die inhaltlich-methodische Seite der Ausbildung orientiert, ist der zweite Schwerpunkt der pädagogisch-erzieherischen Qualität des Lehrenden gewidmet.

Neben diesen kollektiven Formen der Hospitation hat sich auch die Einzelhospitation bewährt, wo jeder Vorlesende bei seinen Übungsleitern hospitiert und die vor allem unter dem Gesichtspunkt der unmittelbaren Rückkopplung Vorlesungs-Übung steht. Hier informieren wir uns, neben der wöchentlichen Übungsleiterbesprechung, wie der in der Vorlesung gelesene Stoff von den Studenten verstanden und verarbeitet wird.

Redaktionschluss dieser Ausgabe war der 18. Oktober 1976, die nächste Ausgabe erscheint am 11. November „Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteileitung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt
Redaktionskollegium: Dipl.-Math. E. Schreiber, verantwortlicher Redakteur, E. Scheffler, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, L. Beranek, Dr. H. Bittner, Dipl.-Ing. G. Hieker, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. O. Hellwig, Dr. A. Hupfer, Dipl.-Chem. P. Klober, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dr. K. Richter, Dipl.-Phys. D. Roth, Dr. G. Schulze, Dipl.-Ing. E. Swoboda, K. Weber.
Anschluß: 99 Karl-Marx-Stadt, PSF 94, Tel.: 868 516
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 135 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1193